

Zukünfte bilden

jahrestagung der wissenschaftlichen
sozietät kunst medien bildung e.v.
fachgesellschaft für pädagogik,
didaktik und vermittlung der kunst e.v.

24Sep 2026

11:00-12:45
mitgliederversammlung
sozietät kunst medien
bildung e.v.
mit mittagsimbiss
↗haus h, eg raum 08c

12:00-13:00
tagungsanmeldung
↗haus b, hörsaal b30

13:00-14:00
prelude:
zukünfte__bilden
malina blümm
prof. dr. stefanie johns
prof. dr. ansgar schnurr
dr. jana tiborra

14:00-15:10
podiumsdiskussion
zukünfte__bilden
prof. dr. dorothee de nève
prof. dr. kerstin hallmann
prof. dr. gesa krebberr
bdk landesverband hessen

15:10-15:35
pause

15:35-16:20
kollaps im globalen
jetzt
prof. dr. torsten meyer

16:25-17:10
future(s): modalitäten
und strukturen (post-)
transformatorischer
ästhetischer bildung(en)
vertr.-prof. dr. fatma kargin-zahn
gast-prof. dr. des. lukas sonnemann

17:10-17:25
pause

17:25-18:10
future past, oder past
futures: learning to be
affected
prof. dr. notburga karl

18:15-19:00
krise, risiko, übergriff,
solidarität
prof. em. dr. karl-josef pazzini

ab 19:00
gemeinsames
abendessen
↗haus h, eg raum 08c

25Sep 2026

09:00-10:00
keynote-vortrag
welche zukünfte bietet
die demokratie?
apl. prof. dr. felix heidenreich
↗haus b, hörsaal b30

10:00-10:45
»things are still
possible«:
von künstlerischen
strategien aus singapur
und zukunftsbildung
als wiederverzauberung
dr. anja gebauer negri

10:45-11:00
pause

11:00-12:00
next generation
kunstpädagogik:
mit qualifikant*innen
im gespräch
malina blümm, dr. evelyn may,
dr. jana tiborra, silke wittig

12:00-13:00
mittagspause

13:00-13:45 parallel
präsentische utopien.
neumaterialistische
perspektiven für eine
zukunftsbildende
kunstpädagogik
prof. dr. manuel kargin-zahn
↗haus b, hörsaal b30

mit der ethnografischen
collage transformation
von schule beforschen
dr. christina inthoff
↗haus b, raum b101

13:45-14:15
abschlussdiskussion
mit critical friends:
prof. dr. katja hoffmann
prof. dr. michaela kaiser
↗haus b, hörsaal b30

tagungsplanung und -organisation

malina blümm,
prof. dr. stefanie johns,
prof. dr. ansgar schnurr,
dr. jana tiborra

institut für kunstpädagogik,
justus-liebig-universität gießen

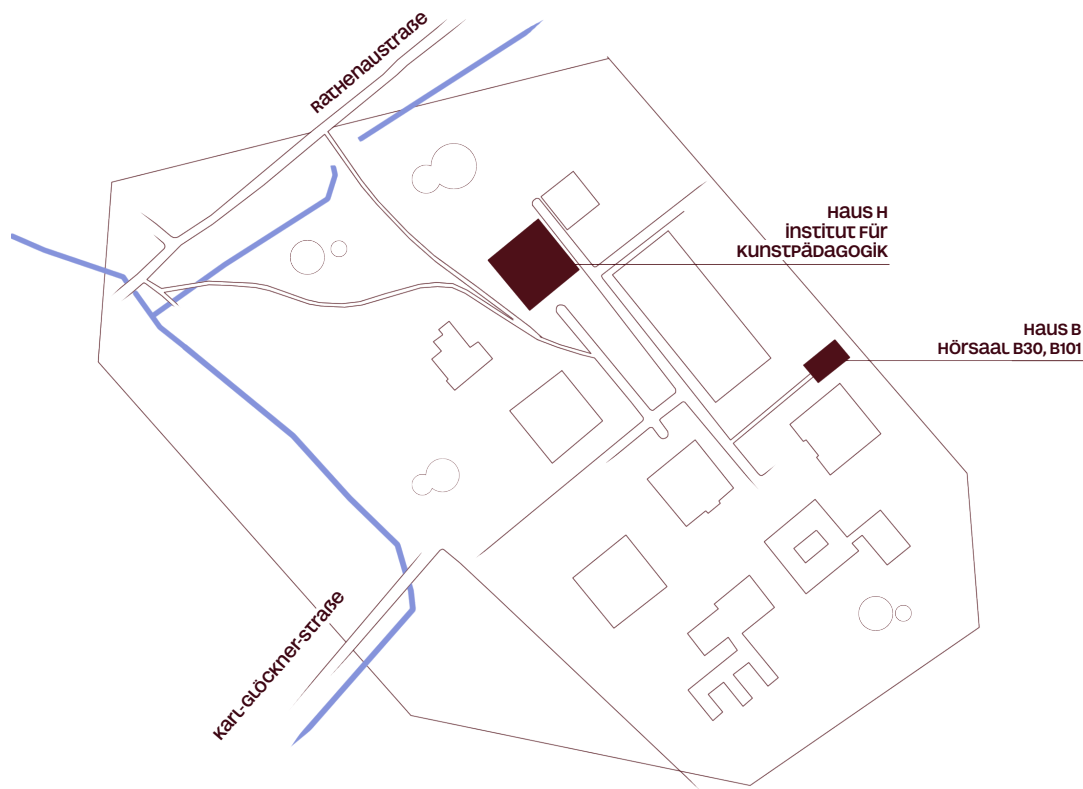


gefördert durch

wissenschaftliche sozietät kunst
medien bildung e.v. fachgesellschaft
für pädagogik, didaktik und vermittlung
der kunst e.v.

fachverband für kunstpädagogik e.v.
landesverband hessen

BDK
Fachverband für
Kunstpädagogik



prof. dr. dorothee de nève
prof. dr. kerstin hallmann
prof. dr. gesa krebberr
bdk landesverband hessen
podiumsdiskussion zukünfte__bilden
↗24.09., 14:00-15:10, haus b → b30

In der Podiumsdiskussion möchten wir nach Beweggründen, Richtungen und Handlungs-
möglichkeiten einer Kunstpädagogik unter Gegenwartsdruck fragen: Wohin wollen wir
uns bewegen? Welche Rollen spielen aktuelle Krisenerfahrungen? Was können Kunst und
Pädagogik für den Entwurf lebbarer Zukünfte beitragen? Wie politisch ist die Frage nach
Zukünften?

prof. dr. torsten meyer / universität zu köln
kollaps im globalen jetzt
zur strukturellen analogie von medienkulturbedingter zeit-verdichtung und
ki-modellkollaps - und wie menschliche imagination das symbolische und das reale
wieder voneinander trennen kann
↗24.09., 15:35-16:20, haus b → b30

Aktuelle Kommunikationstechnologie verdichtet Zeit: Die zukünftige Gegenwart wird
als gegenwärtige Zukunft ins Jetzt gesaugt und im Zeit-Punkt komprimiert. Der Vortrag
entwickelt die These einer strukturellen Analogie zwischen dieser medienkulturellen Zeit-
Verdichtung und dem KI-Phänomen des Model Collapse: In beiden Fällen speist sich ein
System rekursiv aus den eigenen Outputs und verliert an Varianz – es droht so etwas wie die
»Entropie des Möglichen«. Die KI-Forschung kennt einen Ausweg, der kunstpädagogisch
weiterentwickelt werden kann: human-in-the-loop. Menschliche Imagination kann das
rekursive, auf statistische Kohärenz reduzierte System aufbrechen und das Symbolische
wieder vom Realen trennen: human-imagination-in-the-loop als ästhetische Praxis der
Zukünfte-Bildung.

vertr.-prof. dr. fatma kargin-zahn / leuphana universität lüneburg
gast-prof. dr. des. lukas sonnemann / universität der bildenden künste berlin
future(s): modalitäten und strukturen (post-)
transformatorischer ästhetischer bildung(en)
↗24.09., 16:25-17:10, haus b → b30

Die Frage nach ›Zukünften‹ im Kontext ästhetischer Bildung berührt sowohl die Ermög-
lichung neuer Erfahrungsweisen als auch deren Transformation und Destabilisierung.
Ausgehend von unseren Forschungsarbeiten fragen wir nach Möglichkeiten einer
subjektivierungs- und habitustheoretischen Auslegung ästhetischer Bildung, die diese
weder als relative Erschließung, noch als radikalen Transformationsprozess, sondern
im Sinne eines »Möglichkeitdenkens« versteht. Dabei richtet sich das Interesse auf die
spezifischen Modalitäten und »Verlaufsformen« ästhetischer Bildungsprozesse und
auf ihre prozessuale(n) Logik(en). In den Blick geraten so die Dynamiken der Re- und
Deorganisation wie auch die habituellen Horizonte, vor deren Hintergrund sie sich zeitigen.

prof. dr. notburga karl / akademie der bildenden künste münchen
future past, oder past futures: learning to be affected
↗24.09., 17:25-18:10, haus b → b30

Entwürfe von Zukunft wollen und sollen positiv gestaltet werden – auch wenn hinter
diesem Verlangen bzw. dieser ethischen Selbstverpflichtung ein schwer verdrängbares
Bewusstsein stecken mag, dass sie – vermutlich – ganz furchtbar werden. Analysiert man
kritische Zukunftsbilder künstlerisch-forschend, erweisen sich ihre postapokalyptischen
Dystopien als anziehende Projektionsflächen, auch wenn (oder gerade weil) sie zu-
gleich den Blick auf die Gegenwart abschirmen. Aus dieser Ambivalenz speist sich
auch die Macht dieser zukunftsfrächtigen Bilder: sie liegt aus kulturwissenschaftlicher,
kunstgeschichtlicher und -pädagogischer Perspektive weniger in den repräsentierten
Inhalten, sondern in ihrem Affektpotenzial; als Orientierung für ein gegenwärtiges
Miteinander, inmitten von Katastrophenszenarios.

prof. em. dr. karl-josef pazzini / berlin (universität hamburg)
krise, risiko, übergriff, solidarität
↗24.09., 18:15-19:00, haus b → b30

Seit ca. 1900 bringt die Krise des Individualismus gleichzeitig Moderne Kunst,
Kanalisation, Stromnetz, Reformpädagogik, Jugendbewegung und Psychoanalyse als
neue Vernetzungen hervor. Katastrophen werden als Ausnahme gesehen. Sie könnten
eher als alltäglicher Prozess von Wendungen, Abbrüchen, Entscheidungen, Anfängen,
Trauer, Freude, Lachen und Loslassen gesehen werden, individuell wie politisch. Das
kann Energie sparen, die zur Zeit zur Stillstellung von Konflikten in Symptomen verfeuert
wird. Individuelle Angst kann durch begleiteten Eskapismus, geteilte Lust, Ausrichtung
auf Wünsche und tröstendes Können und Wissen gekontert werden. Freud entdeckt das
soziale Band Übertragung als störende Korrektur der Arbeit des Wissenschaftlers. Das
Problem besteht weiter.

apl. prof. dr. felix heidenreich / universität stuttgart
welche zukünfte bietet die demokratie?
keynote-vortrag
↗25.09., 09:00-10:00, haus b → b30

Anders als autoritäre Regime stehen Demokratien in der Pflicht, so etwas wie eine
kollektive Zuversicht anzubieten. Sie können sich nicht darauf beschränken, die
Rückkehr in ein vermeintlich goldenes Zeitalter anzupreisen. Doch seit Jahren schon
scheinen der Demokratie die plausiblen Zukünfte auszugehen: Kollektivpessimismus
breitet sich aus und Gestaltungsspielraum wird nur noch als radikale Disruption, also
Zerstörung angeboten. Was, wenn wir »Zukünfte«, also Szenarien der plausiblen
Zuversicht, als ein Produkt denken, das entwickelt, hergestellt und verteilt werden kann?
Dann können wir untersuchen, wie die Demokratie Zukünfte bilden kann.

dr. anja gebauer negri / lasalle college of the arts singapur
»things are still possible«: von künstlerischen strategien aus
singapur und zukunftsbildung als wiederverzauberung
↗25.09., 10:00-10:45, haus b → b30

Wie können wir uns alternative Welten vorstellen? Welche Verbindungen zum eigenen
Körper, zu Natur und zu anderen lassen sich gestalten – um so nach der Theoretikerin
Silvia Federici die Welt wieder zu verzaubern? Unter diesem Konzept stellt der Vortrag
vier widerständige Strategien singapurischer Gegenwartskünstler*innen aus dem
Forschungsprojekt Magic Medium vor. In deren Verbindung von Kunst, Spiritualität und
Digitalität zeigen sich wertvolle Lernchancen und Zukunftsvisionen für eine kritische
Kunstpädagogik, die gemeinschaftliche Vernetzungen und sinnbildende Praktiken in
einer Kultur der Digitalität ins Zentrum rückt.

malina blümm / justus-liebig-universität gießen,
dr. evelyn may / humboldt-universität zu berlin,
dr. jana tiborra / justus-liebig-universität gießen,
silke wittig / universität duisburg-essen
next generation kunstpädagogik: mit qualifikant*innen im
gespräch
↗25.09., 11:00-12:00, haus b → b30

Wir laden Qualifikant*innen, Lehrende und Forschende in einem interaktiven Format
zur Diskussion, Vernetzung und zum Perspektivenaustausch ein. Dabei schauen wir
auf Fragen wie: Welche Themen sind für die Zukunft der Kunstpädagogik relevant? Wie
können akademische Werdegänge zukünftig gestaltet werden? Welchen Beitrag möchte
die nächste Generation zur Weiterentwicklung des Faches leisten? Eine strukturierte
Dokumentation der Beiträge kann das Fundament für nachfolgende Tagungen, Dis-
kussionsformate und dauerhafte Vernetzungen unterstützen.

prof. dr. manuel kargin-zahn / universität zu köln
präsentische utopien. neumaterialistische perspektiven für
eine zukunftsbildende kunstpädagogik
↗25.09., 13:00-13:45, haus b → b30

Der Vortrag kritisiert die Konzeption von Zukunft als Teil einer humanistisch-modernen
Raum- und Zeitvorstellung und gleichsam einer anthropozentrischen Lebensform
(Hampe 2026). Alternativ dazu wird in neumaterialistischer Perspektive ein relationales
und performatives Verständnis von Raum und Zeit vorgestellt. Sie werden von materiellen,
körperlichen und diskursiven Prozessen erzeugt. Mit anderen Worten: Das Zukünftige
(im Unterschied zur Zukunft) wird im Hier und Jetzt in einer posthumanen Performanz
produziert. Zuletzt fragt der Vortrag danach, welchen Beitrag die Kunstpädagogik
zur kritischen Analyse gegenwärtiger Organisation des In-der-Welt-Seins und dessen
Reorganisation (Noë 2023) in experimentellen Erprobungen anderer Lebensformen
leisten könnte.

dr. christina inthoff / universität bremen
mit der ethnografischen collage transformation von schule
beforschen
↗25.09., 13:00-13:45, haus b → b101

Der Beitrag zeigt auf, wie sich mit Hilfe der ethnografischen Collage in Verbindung mit
künstlerischer Forschung Transformation von Schule beforschen und begleiten lässt.
Im Zentrum steht die kollaborative Entwicklung eines Audiowalks durch Schüler*innen,
Künstler*innen und Lehrpersonen an einer Berufsfachschule in Bremen (2024–2026).
In der vorliegenden Studie werden Beobachtungen, Notizen, Gespräche und performativ
dokumentierte Spuren narrativ-reflexiv kontextualisiert. Ziel ist es, Schulkultur als
partizipatives Forschungsfeld und Zukunft als gemeinschaftliche Praxis zu verstehen, die
zwischen Schule und Universität ausgehandelt und nachhaltig gestaltet wird.